

SUCCESS STORY

Gemeinde Kammeltal

Digitale Telefonie ohne eigene Hardware im Rathaus: Wie MKJC.NET die Gemeinde Kammeltal von einer veralteten Analoganlage auf eine moderne OpenScape Cloud-Lösung umstellte und damit den Grundstein für ein gemeindeweites, vernetztes Kommunikationssystem legte, das schrittweise auf Kindergärten, Grundschule und Bauhof erweitert wird.

Der Kunde

Die Gemeinde Kammeltal liegt im Landkreis Günzburg, im schwäbischen Teil Bayerns, zwischen Ulm und Augsburg. Sie ist 1972 im Zuge der kommunalen Gebietsreform aus dem Zusammenschluss mehrerer eigenständiger Ortschaften hervorgegangen. Heute umfasst die Gemeinde 13 Gemeindeteile mit rund 3.500 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Wie viele Kommunen dieser Größenordnung deckt die Gemeindeverwaltung Kammeltal ein breites Aufgabenspektrum ab, von der Bürgerverwaltung über das Standesamt bis zum Bauamt. All diese Bereiche sind auf eine funktionierende Telefonie angewiesen, denn sie ist für Bürgerinnen und Bürger häufig der erste und direkteste Kontakt zur Verwaltung. Fällt sie aus oder ist sie unzuverlässig, wirkt sich das unmittelbar auf die Erreichbarkeit der Gemeinde aus.

Genau in diesem sensiblen Bereich war Handlungsbedarf entstanden. Die bisherige Telefonanlage war analog, in die Jahre gekommen und als klassische Hardware direkt im Rathaus installiert, mit allen Einschränkungen, die eine solche Lösung mit sich bringt.

Die Herausforderung: Eine analoge Anlage ohne Zukunft

Eine Vor-Ort-Anlage bedeutet für eine Kommune in der Regel mehrere wiederkehrende Herausforderungen zugleich. Wartung, Updates und Reparaturen sind an die physische Hardware im Haus gebunden, Ausfälle lassen sich kaum planen, und jede Erweiterung erfordert zusätzliche technische Eingriffe vor Ort. Für die Gemeinde Kammeltal war klar, dass eine zukunftsfähige Lösung diesen Kreislauf durchbrechen musste.

Die Anforderung an die neue Lösung war deshalb doppelt: Sie sollte die veraltete Analogtechnik ablösen und gleichzeitig komplett ohne eigene Hardware vor Ort auskommen. Die Telefonie sollte

künftig aus der Cloud kommen, zentral betrieben, wartungsarm und flexibel erweiterbar, ohne die Anfälligkeit einer klassischen Vor-Ort-Anlage.

Ein zweiter Gedanke spielte von Anfang an mit, der Blick über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus. Gemeinsam mit der Nachbargemeinde Bibertal war man daran interessiert, Synergieeffekte zu nutzen. Für kleinere Kommunen ist genau das ein zentrales Thema, denn gemeinsame digitale Infrastruktur kann Kosten senken und Know-how bündeln, das eine einzelne Gemeindeverwaltung allein nur schwer aufbauen könnte. Für Kammeltal war die Telefonie damit nicht nur ein technisches Erneuerungsprojekt, sondern Teil einer strategisch gedachten, interkommunalen Digitalisierung.

Die Entscheidung für MKJC.NET

Am Markt für Cloud-Telefonie gibt es eine Vielzahl von Anbietern mit unterschiedlichen Konzepten und Preismodellen. Die Gemeinde Kammeltal hat sich am Ende bewusst für MKJC.NET entschieden. Ausschlaggebend war dabei, wie die Gemeinde selbst betont, nicht ein einzelnes Argument, sondern das Gesamtpaket.

Dieses Gesamtpaket besteht für Kammeltal aus mehreren Bausteinen, die ineinandergreifen: einer technisch passenden Cloud-Lösung, einer unkomplizierten Umsetzung und einem Service, auf den sich die Verwaltung im Alltag tatsächlich verlassen kann. Erst das Zusammenspiel dieser Faktoren hat den Ausschlag für MKJC.NET gegeben, nicht ein isoliertes Feature oder ein reiner Preisvorteil.

Die Lösung: OpenScape Cloud-Telefonie im Detail

Als technische Basis der neuen Infrastruktur entschied sich die Gemeinde Kammeltal für eine externe Cloudlösung auf Basis von OpenScape. Der wesentliche Unterschied zur bisherigen Anlage liegt im Betriebsmodell: Statt einer physischen Telefonanlage im Rathaus liegt das gesamte System nun in der Cloud. Verwaltung, Konfiguration und Updates laufen zentral, ohne dass technisches Personal für jede Änderung vor Ort sein muss.

Für die Gemeinde bedeutet das im Alltag vor allem eines: Verantwortung für den Betrieb der Technik liegt nicht mehr bei der eigenen Verwaltung, sondern beim spezialisierten Partner MKJC.NET. Das entlastet die vorhandenen personellen Ressourcen im Rathaus und schafft gleichzeitig eine höhere technische Stabilität, da Updates und Wartung professionell und im Hintergrund erfolgen.

Besonders zukunftsweisend ist der Ausbaupfad, den die Lösung von Beginn an mitdenkt. Geplant ist die Erweiterung auf die drei gemeindlichen Kindergärten, die Grundschule sowie den gemeindlichen

Bauhof. Alle diese Standorte sollen künftig in dieselbe Cloud-Telefonie eingebunden werden, sodass interne Gespräche zwischen den jeweiligen Anschlüssen unkompliziert und ohne zusätzliche Technik vor Ort möglich sind. Aus der Ablösung einer einzelnen Analoganlage im Rathaus wird auf diese Weise schrittweise ein gemeindeweites, vernetztes Kommunikationssystem, das Verwaltung, Bildungseinrichtungen und Bauhof miteinander verbindet.

Persönlicher Service: Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Gerade in einer Kommunalverwaltung zählt, dass Ansprechpartner erreichbar und Zuständigkeiten klar sind. Die Gemeinde Kammeltal hat feste Ansprechpartner im Vertrieb und nutzt für alle technischen Anliegen eine direkte Support-E-Mail-Adresse. Das Ergebnis ist im Arbeitsalltag deutlich spürbar: Anfragen und Probleme werden sehr zügig beantwortet, ohne lange Warteschleifen oder anonyme Ticketnummern.

„Für den Service haben wir eine direkte Support-E-Mail-Adresse, wo wir sehr zügig Antworten auf unsere Anfragen und Probleme erhalten. Teilweise antwortet hier sogar Herr Jagmohan persönlich.“

Dass mit Michael Jagmohan teilweise der Geschäftsführer von MKJC.NET selbst antwortet, ist für die Gemeinde Kammeltal ein spürbares Zeichen dafür, dass hier kein anonymes Support-Kanal, sondern ein Partner mit echtem Verantwortungsgefühl am anderen Ende steht. Dieses Maß an persönlicher Erreichbarkeit unterscheidet die Zusammenarbeit mit MKJC.NET von einem klassischen Lieferantenverhältnis, in dem Anfragen häufig über mehrere Stellen weitergereicht werden, bevor eine Antwort erfolgt.

Die Umstellung: Von der Planung zur laufenden Nutzung

Ein Wechsel von einer analogen Vor-Ort-Anlage auf eine cloudbasierte Telefonie ist für eine Verwaltung mehr als ein reiner Technikaustausch, er verändert auch gewohnte Abläufe im Arbeitsalltag der Mitarbeitenden. Entsprechend gehörte zu Beginn eine gewisse Umstellungs- und Lernphase dazu, in der sich das Team an neue Funktionen, eine neue Bedienlogik und teilweise auch neue Endgeräte gewöhnen musste.

Diese Phase ist inzwischen abgeschlossen. Nach eigener Aussage der Gemeinde funktioniert die technische Umsetzung mittlerweile sehr gut. Für die Mitarbeitenden im Rathaus bedeutet das, dass

sich der anfängliche Lernaufwand ausgezahlt hat und die neue Lösung heute selbstverständlicher Teil des Arbeitsalltags ist.

Das Ergebnis im Alltag

Seit dem Wechsel zu MKJC.NET zeigen sich für die Gemeinde Kammeltal mehrere konkrete Verbesserungen gegenüber der alten Analoganlage.

Zum einen sorgt das neue Modell für fixe Kosten für die Telefonie im Haus. Statt unvorhersehbarer Ausgaben, wie sie bei einer klassischen Vor-Ort-Anlage durch Reparaturen, Ersatzteile oder technische Nachrüstungen entstehen können, lässt sich der Kostenpunkt Telefonie nun deutlich verlässlicher planen.

Zum anderen entfallen ungeplante Service-Termine und Updates, die früher den Verwaltungsalltag unterbrochen haben. Da Wartung und Pflege der Anlage zentral bei MKJC.NET liegen, muss im Rathaus kein Zeitfenster mehr für technische Eingriffe vor Ort eingeplant werden, was Ausfälle im laufenden Betrieb spürbar reduziert.

Und schließlich hat sich auch die Qualität der Verbindung selbst verbessert: Die Telefonverbindung ist seit der Umstellung spürbar stabiler als zuvor, ein Faktor, der sich direkt auf die Erreichbarkeit der Verwaltung für Bürgerinnen und Bürger auswirkt.

Die wichtigsten Vorteile auf einen Blick:

- ✗ Digitale Cloud-Telefonie ohne eigene Hardware mehr im Rathaus
- ✗ Fixe, planbare Kosten statt unvorhersehbarer Ausgaben
- ✗ Keine ungeplanten Service-Termine oder Updates mehr im Verwaltungsalltag
- ✗ Spürbar stabilere Telefonverbindung als bei der alten Analoganlage
- ✗ Feste Ansprechpartner im Vertrieb und ein direkter Support-Kontakt
- ✗ Persönliche Erreichbarkeit bis auf Geschäftsführer-Ebene
- ✗ Entlastung der eigenen Verwaltung von Wartung und technischem Betrieb
- ✗ Erweiterbare Infrastruktur für Kindergärten, Grundschule und Bauhof
- ✗ Synergiepotenzial mit Nachbarkommunen wie der Gemeinde Bibertal

Ausblick: Der nächste Schritt

Mit der erfolgreichen Umstellung im Rathaus ist für die Gemeinde Kammeltal der erste, wichtigste Schritt getan, aber nicht der letzte. Im nächsten Ausbauschritt sollen die drei gemeindlichen Kindergärten, die Grundschule sowie der gemeindliche Bauhof an dieselbe Cloud-Telefonie angebunden werden. Damit rückt die Vision eines gemeindeweiten, einheitlichen Kommunikationssystems, in dem alle Einrichtungen intern miteinander telefonieren können, in greifbare Nähe.

Auch der ursprüngliche Gedanke, gemeinsam mit der Gemeinde Bibertal Synergieeffekte zu nutzen, bleibt Teil der strategischen Überlegungen. Für die Gemeinde Kammeltal zahlt sich damit aus, dass die Lösung von MKJC.NET von Anfang an auf Erweiterbarkeit ausgelegt war, statt nur die unmittelbare Ausgangssituation zu lösen.

Fazit

Das Projekt der Gemeinde Kammeltal zeigt, wie sich eine Kommunalverwaltung Schritt für Schritt von starrer, lokaler Hardware löst und stattdessen auf eine flexible, mitwachsende Cloud-Infrastruktur setzt. Entscheidend war dabei nicht allein die Technik, sondern das Gesamtpaket aus passender Lösung, verlässlicher Umsetzung und persönlichem Engagement, das bis zur Geschäftsführung von MKJC.NET reicht.

Auf die Frage, ob MKJC.NET die technischen Vorstellungen der Gemeinde umsetzen konnte, fällt die Antwort eindeutig aus: Die technischen Ideen wurden bislang komplett umgesetzt. Verbesserungsvorschläge hat die Gemeinde derzeit keine, ein klares Zeugnis für die Qualität der Zusammenarbeit und ein starkes Fundament für die kommenden Ausbauschritte.

Die Gemeinde Kammeltal telefoniert heute digital, planbar und zukunftsicher. Und mit der geplanten Anbindung von Kindergärten, Grundschule und Bauhof sowie dem Blick auf interkommunale Zusammenarbeit mit Bibertal ist das erst der Anfang einer gemeindeweiten, vernetzten Kommunikation.



info@mkjc.net

+49 89 2488271-0